

## Vorgaben zur Dokumentation während der Erprobungsphase

Sehr geehrte Damen und Herren,

damit während der Erprobungsphase der Bedarf des Kindes ausführlich dokumentiert werden kann, stellt der Bezirk Schwaben die Formblätter *Verhaltensdokumentation* und *Maßnahmen-dokumentation* zur Verfügung.

Die *Verhaltensdokumentation* soll die auftretenden Verhaltensauffälligkeiten und den Mehrbedarf in der Betreuung des Kindes deutlich machen. Hierbei kann das Verhalten, welches das Kind zeigt, eigenständig und individuell nach Bedarf des Kindes in die Spalten der Tabelle eingetragen werden. Die Häufigkeit des gezeigten Verhaltens wird dann durch Striche repräsentiert.

Die *Maßnahmendokumentation* dient zur Nachvollziehbarkeit, welche alternativen Angebote vor Einsatz einer Individualbegleitung erprobt wurden und welche Wirkung diese gezeigt haben. Sollte bspw. Einzelintegration bereits zu Beginn der Erprobungsphase gewährt sein oder während der Erprobungsphase gewährt werden, ist in dieser Tabelle aufzulisten, welche Ansätze im Rahmen der Einzelintegration umgesetzt wurden und wie das Kind darauf reagiert hat.

Mögliche alternative Maßnahmen sind:

- Frühförderung
- Einzelintegration
- Erstellen eines Förderplans
- Beratung mit der Frühförderstelle/ mit Integrationsfachkräften
- Ausprobieren verschiedener Hilfsmittel (Bildkarten, Gewichtspielzeug, Fidget Toys, Sensorik-Spielzeug, Kopfhörer, Rückzugsmöglichkeiten, etc.)
- Anregung weiterer Diagnostik bei Fachärzten
- regelmäßige Elterngespräche/ Anamnese der Situation zuhause
- ggf. Vermittlung an das Jugendamt/ Erziehungsberatungsstellen/ sonstigen Beratungsstellen
- regelmäßiger Austausch im Team über Entwicklungsschritte/ Schwierigkeiten des Kindes
- Möglichkeit einer Maßnahmenkombination mit einem anderen Kind, das bereits durch eine Individualbegleitung unterstützt wird
- oder ähnliches

Das Formblatt dient, ebenso wie die Stellungnahme Kindertagesstätte, als Basis für die Bedarfsermittlung und Entscheidung über die Notwendigkeit einer Individualbegleitung. Es muss daher zur Beantragung einer Individualbegleitung nach Ende der Erprobungsphase vollständig ausgefüllt zusammen mit der erneut ausgefüllten Stellungnahme Kindertagesstätte an die zuständige Sachbearbeitung zugeschickt werden.

### **Bei der Dokumentation des Bedarfes des Kindes im Formblatt gelten folgende Vorgaben:**

- Das Formblatt Verhaltensdokumentation ist individuell an die Bedarfe des Kindes anzupassen. Hierbei sollen bspw. Verhaltensauffälligkeiten wie „Fluchttendenzen“, „Werfen mit Gegenständen“ oder „anhaltendes Schreien / Weinen“ in ihrer Häufigkeit anhand von Strichen pro Tag dokumentiert werden.
- In der Spalte „*Tagesreflexion*“ sollen in kurzen Stichworten festgehalten werden, ob das Kind heute bspw. besonders ruhig, aufgeregt oder weinerlich war. Ggf. konnte bestimmte Besonderheiten beobachtet werden wie z.B. „ab Mittag unruhig“.
- Die Spalte „*Eltern anwesend*“ dient dazu, das Verhalten des Kindes in Zusammenhang mit der Ablösung von den Eltern zu betrachten. Sind Eltern während der Erprobungsphase nicht anwesend, muss dies entsprechend dokumentiert werden.
- Die Anzahl der Spalten kann nach Bedarf vergrößert oder verkleinert werden. Die Spalten „*Eltern anwesend*“ und „*Tagesreflexion*“ sind dabei nicht zu entfernen.
  
- Das Formblatt Maßnahmendokumentation ist durchgehend während der gesamten Erprobungsphase zu führen. Mögliche Ansätze für alternative Lösungsstrategien zur Individualbegleitung können der oben genannten Liste entnommen werden.
- Die *Wirkung* von alternativen Lösungsansätzen kann bei Bedarf über einen längeren Zeitraum hinweg beobachtet und dokumentiert werden, da sich bestimmte Maßnahmen wie z.B. die Einzelintegration über mehrere Wochen entfalten. Bei Sofortmaßnahmen wie z.B. Gewichtsdecken oder Sensorik-Spielzeug zur Reduzierung von Anspannung können sofort Wirkung zeigen und sind daher regelmäßig zu dokumentieren.



## Maßnahmendokumentation

Name des Kindes: \_\_\_\_\_

Gruppe: \_\_\_\_\_

Zeitraum: \_\_\_\_\_

Gruppenleitung: \_\_\_\_\_

KW	Verhalten des Kindes	Lösungsansätze	Wirkung
	<i>z.B. Kind spricht nicht</i>	<i>z.B. Bildkarten</i>	<i>z.B. kann Bedürfnisse über Bildkarten ausdrücken</i>